

Krankenhausinfektionen im Visier

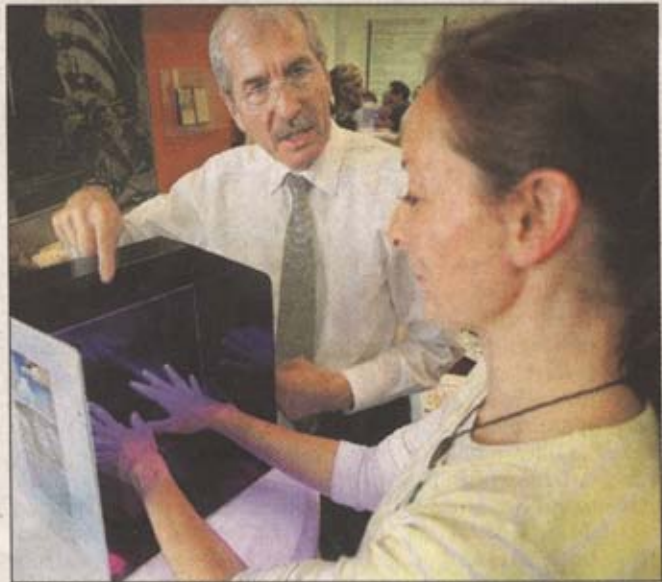
Aktionstag Saubere Hände am Klinikum Barnim / Zusätzliche Desinfektionssäulen aufgestellt

Eberswalde (vp) Von wegen, saubere Hände! Die Derma-Lite-Box bringt es ans Licht. Sie macht die „Benetzungslücken“ sichtbar – und damit jene Stellen, denen Keime anhaften können.

Der kleine Test beim gestrigen Aktionstag „Saubere Hände“ im Werner-Forßmann-Krankenhaus verfehlte seine Wirkung nicht. Sowohl beim Händewaschen wie auch bei der Desinfektion ist Gründlichkeit gefragt, betonten die Experten. Ein „Frühchen“ in der Neonatologie beispielsweise werde allein in einer Schicht 80 Mal berührt – von Schwestern, Ärzten und Eltern, erklärte Dr. Steffi Miroslau, Chefärztin der Kinderklinik und zugleich Leitende Chefärztin des Hauses. Da komme es in besonderem Maße auf Sauberkeit an. Denn das Immunsystem der Säuglinge sei noch geschwächt. „So banal es klingt, die Desinfektion der Hände ist das

A und O“, erklärte Dr. Miroslau. Statistische Erhebungen hätten im Übrigen ergeben, dass etwa zwei Drittel aller MRSA-Infektionen in Kliniken durch Besucher verursacht werden, indem diese die multiresistenten Bakterien auf die Stationen mitbringen.

Im Vorfeld des Aktionstages ist die Hygienekommission deshalb noch einmal durch das Krankenhaus gegangen und hat im Ergebnis der Überprüfung 80 zusätzliche Desinfektionsspendersäulen aufstellen lassen. Einen finden Besucher seit gestern auch im Haupteingang zum Barnimer Klinikum. Im Gegensatz zu vielen Materialien, an denen gespart werden muss, würde sich die Klinikleitung beim Desinfektionsmittel über einen steigenden Verbrauch freuen, ergänzte Dr. Miroslau, gleichzeitig betonend, dass Hygiene natürlich weit mehr sei. Auch Technik gehöre dazu.



Kontrolle: Susann Lenk-Haberkorn prüft bei Wolfgang Fredow, ob ihre Hände wirklich rein sind. Das UV-Licht macht Schwachstellen sichtbar.
Foto: MOZ-Thomas Burckhardt